

STREIFLICHTER

DAS MAGAZIN DES CVJM BADEN

1-2023



BEGEISTERT DURCH JESUS



LIEBE CVJM-FAMILIE, LIEBE LESERINNEN UND LESER,

nacheinander wollen wir in den Streiflichterausgaben dieses Jahres die einzelnen Aspekte der Vision des CVJM Baden beleuchten. In der vorhergehenden Ausgabe befassten wir uns deshalb grundsätzlich mit der Kraft einer Vision; ich freue mich sehr, dass dadurch bereits viele Gespräche angeregt wurden. Bevor wir uns nun in dieser Ausgabe der Grundlage unserer Motivation und unserer Arbeit widmen, rufe ich die Formulierung unserer Vision noch einmal in Erinnerung. Sie lautet:

CVJM Baden – Begeistert durch Jesus. Beziehungen leben. Glauben teilen. Heimat schenken.

Jetzt geht es also um die Quelle unseres Engagements; die folgenden Artikel rufen das Wesentliche unseres Glaubens in Erinnerung. Mir kommt dabei direkt der Vers aus 1. Kor. 3,11 in den Sinn: „*Einen andern Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.*“ Auf dieser Grundlage sind all unser Einsatz und unser Programm zu verstehen; das Besondere unserer CVJM-Arbeit in Baden ist damit ebenfalls benannt. Auf dieser festen Basis können wir auch in unsicheren Zeiten gelassen sichere Räume für junge Menschen gestalten und gegen den Trend in die nächste Generation investieren.

„Begeistert durch Jesus“ impliziert aber sogar noch mehr: Hier zeigt sich etwas Überschwängliches, das über das Ordentliche hinausgeht. Die darin verborgene ungezähmte Komponente kennt Paulus sehr genau, wenn er davon redet, dass ihn die Liebe von Jesus drängt, etwas Gutes zu tun und von seinem Glauben zu erzählen. Diese Energie treibt ihn zu Worten und Taten an, die er sich selbst zuvor nie zugetraut hätte. Genauso verstehen wir unser Wirken als CVJM-Bewegung in Baden. Unsere Begeisterung ist mehr als bloßer Enthusiasmus; wir wollen keine Fans sein, wie wir sie aus dem Stadion kennen. Vielmehr schenken wir Jesus unser Vertrauen, dass er mit seinem Geist in uns redet, um für andere da sein zu können. Um gut darauf hören zu können, benötigen wir Orte und Zeiten, in denen wir die Ruhe dazu finden; deshalb lade ich ein, einmal wieder genau hinzuhören, was Gott uns sagen möchte – vielleicht alleine in bei einem guten Kaffee an

INHALT

| | |
|--|----|
| Vorwort | 2 |
| Zachäus | 3 |
| Begeistert durch Jesus | 4 |
| Mit Gott und Menschen unterwegs | 6 |
| Vom Jungscharler zu „lebenslänglich“ | 7 |
| Begeisterung trägt durch | 8 |
| Wie kann ich begeistert bleiben? | 9 |
| Wie mich der christliche Glaube zum Engagement in der Politik und in der Gesellschaft bewegt | 10 |
| Christus sendet uns kleine Leuchttürme des Glaubens in unseren Alltag | 11 |
| In welcher Situation warst du „begeistert durch Jesus“? | 12 |
| Es läuft nicht immer glatt! | 13 |
| lebendig – begeistert – geistvoll – auf dem Weg als Kirche auf Franklin | 14 |
| CVJM-Haustechniker Markus Peto im Portrait | 15 |
| Gebet Gebetsanliegen | 15 |
| Familiennachrichten | 16 |
| Termine und Vermischtes | 17 |
| Spendenstand Für euch unterwegs | 18 |
| Neues aus dem CVJM Deutschland | 19 |
| BASE 2023 | 20 |

einem schönen Platz, vielleicht in einer Runde mit Freunden bei einem guten Essen oder gerne auch im Jugendkreis oder bei einer Sitzung.

Begeistert durch Jesus

Was bedeutet das für uns? Wir leben leidenschaftlich, mutig und voller Tatendrang für das, was wir tun. Wir wissen, „*die Liebe Christi drängt uns*“ (2. Kor. 5,14) zum Einsatz für andere. Es ist der Geist Gottes, der uns bewegt.

In dieser Ausgabe gehen wir begeistert durch Jesus in die Zukunft und vertrauen auf die Kraft, die aus dieser Bewegung erwächst.

Anregende Gespräche darüber wünschen euch das Redaktionsteam und

Matthias Kerschbaum

Herausgeber STREIFLICHTER: CVJM-Landesverband Baden e.V., Mühlweg 10, 76703 Kraichtal-Unteröwisheim, Tel. 0 72 51 / 9 82 46-0, Fax -19, www.cvjmbaden.de, info@cvjmbaden.de

V.i.S.d.P. und Redaktionsleitung: Matthias Kerschbaum

Redaktionsteam: Agnetha Dalmus, Sigrid Zumbach-Ischir, Matthias Kerschbaum, Magdalena Gramer, Rainer Zilly

Gestaltung: Rainer Zilly, **Herstellung:** www.Gemeindebriefdruckerei.de

Konto: IBAN: DE77 6639 1200 0005 4666 01 BIC: GENODE61BTT

Bezugspreis: 20 Euro im Jahr

Redaktionsschluss STREIFLICHTER 2-2023: 23.05.2023
Voraussichtlicher Erscheinungstermin: 17.06.2023

Hinweis: Der CVJM Baden geht davon aus, dass Sie mit der Weitergabe Ihrer neuen Adresse nach Umzug durch die deutsche Post einverstanden sind. Entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen können Sie innerhalb von 14 Tagen nach Zustellung dieser Regelung widersprechen.

Bildnachweis:

01, 03, 09, 13 Rainer Zilly, 04 Illu Agnetha Dalmus, 08 Deborah Loritz, 10 Staffort: Hozro/wikipedia.org, 11 J. S. KLOTZ VERLAGSHAUS GMBH, Turm Stock-Snap/Pixabay.com, 12 Kreuz: jcomp/freepik.com, 16 Nöttingen: Julian Zachmann, 19 ivan-samkov/pexels.com, Rest: privat, Archiv, Linus Posselt, Paul Stier



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt Delfin
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.

www.GemeindebriefDruckerei.de



Wir kennen sie vermutlich alle, die Geschichte von dem kleinen Mann aus Jericho, der sich in einem Maulbeerbaum versteckte, um Jesus zu sehen. Vielleicht ist dir diese Geschichte auch schon so bekannt, dass du nicht mehr über die Kuriositäten in dieser Geschichte stolperst und nicht merkst, wie merkwürdig sie eigentlich ist.

Ich frage: **Was muss passiert sein, dass ein sehr, sehr reicher Mann sich auf einem Baum versteckt, um einen umherziehenden Wanderprediger zu sehen?**

Was muss passiert sein, dass ein Mensch gemeinsame Sache mit dem Unterdrücker macht und sein eigenes Volk ausbeutet. Hast du dich nämlich schon einmal gefragt, warum Zachäus überhaupt Zöllner geworden ist?

Was muss passiert sein, dass ein Mensch den Kontakt zur Menschenmenge so sehr vermeiden will, dass er auf einen Baum klettert?

Warum wollte Zachäus denn Jesus unbedingt sehen? Ja, und dann stellt sich natürlich noch die Frage: Was ist bei diesem ominösen Essen mit Jesus passiert, welches das komplette Leben von Zachäus so radikal veränderte, dass dieser einfach nicht mehr derselbe war, konsequent umkehrte und die Dinge wieder richtigstellte?!

Ich bedauere es ein wenig, dass wir die Vorgeschichte und die Gespräche zwischen Zachäus und Jesus nicht kennen. Allerdings wissen wir eines: Die Begegnung mit Jesus veränderte ALLES. Zachäus war plötzlich so begeistert durch Jesus, dass er radikal umkehrte und vierfach zurückerstattete, was er sich finanziell angeeignet hatte; das muss eine unfassbare Summe Geld gewesen sein. Und vor allem die krasse innere Überwindung, dabei all den Menschen ins Gesicht zu sehen und zuzugeben, dass sein Handeln falsch gewesen war. Das muss ihn doch seinen ganzen Stolz gekostet haben!

Wenn ich so über Menschen nachdenke, die ähnlich wie Zachäus wirklich begeistert von und durch Jesus sind und deren Glauben einen echten Eindruck hinterlässt, dann stelle ich eine häufige Gemeinsamkeit fest: Viele dieser beeindruckenden Lebensgeschichten fangen mit einer Krise oder einem Bruch an und mit der Erfahrung, dass es da einen Gott gibt, der größer ist als all unsere Vorgeschichten; der würdig ist, ihm unser Leben ganz anzuvertrauen.

Tragödien und Krisen haben oft einen nicht zu unterschätzenden Nebeneffekt: Sie zwingen uns, der Wahrheit ins Gesicht zu schauen; zeigen auf, was mehr Schein als Sein war. Wenn wir vor einem Scherbenhaufen stehen, können wir uns der Wahrheit nicht entziehen, können die Dinge nicht länger beschönigen und nicht länger uns selbst und andere belügen. Dann gibt es nur zwei Möglichkeiten: weit wegzurennen oder am Ort der Wahrheit auszuharren und ehrlich zu werden vor uns selbst und vor Gott. Das ist der Ort, an dem

Jesus unser Herz berühren und heilen kann; der Ort, an dem alles neu werden kann, der Ort der Freiheit. Aber das kostet Mut: Mut zur Veränderung; Mut, Jesus ins Haus zu lassen, wenn er anklopft. **Jesus ist derjenige, der die Herzen erforscht und kennt, oft sogar besser als wir selbst.**

Gleichzeitig ist er unfassbar sanftmütig und ein Ort der Gnade. Auch Gnade eröffnet einen

Raum, der Wahrheit ins Gesicht zu sehen. Gnade nimmt uns die Angst und weckt in uns eine Sehnsucht nach Liebe, nach Verbindung, nach Wahrhaftigkeit. Was auch immer es war, das Zachäus zum Halsabschneider hatte werden lassen, es hatte zu einer hochgradigen zwischenmenschlichen Entfremdung geführt; das konnte nicht spurlos an ihm vorbeigegangen sein. Zachäus war aber nun offensichtlich bereit für Veränderung und bereit, entsprechend zu handeln.

Wir wissen nicht, warum er Jesus nachging: Vielleicht war es die bloße Neugier; vielleicht war es die Hoffnung auf Erlösung; vielleicht waren es Sehnsucht oder auch nur der Zufall. Dennoch: Er hat Jesus gesucht und Jesus hat ihn gefunden. Und diese Erfahrung berührt das Herz wie keine andere.

Was würde Jesus mit dir besprechen, wenn er dich heute von deinem Baum herunterholen würde?

Da gibt einen Gott, der größer ist als all unsere Vorgeschichten.

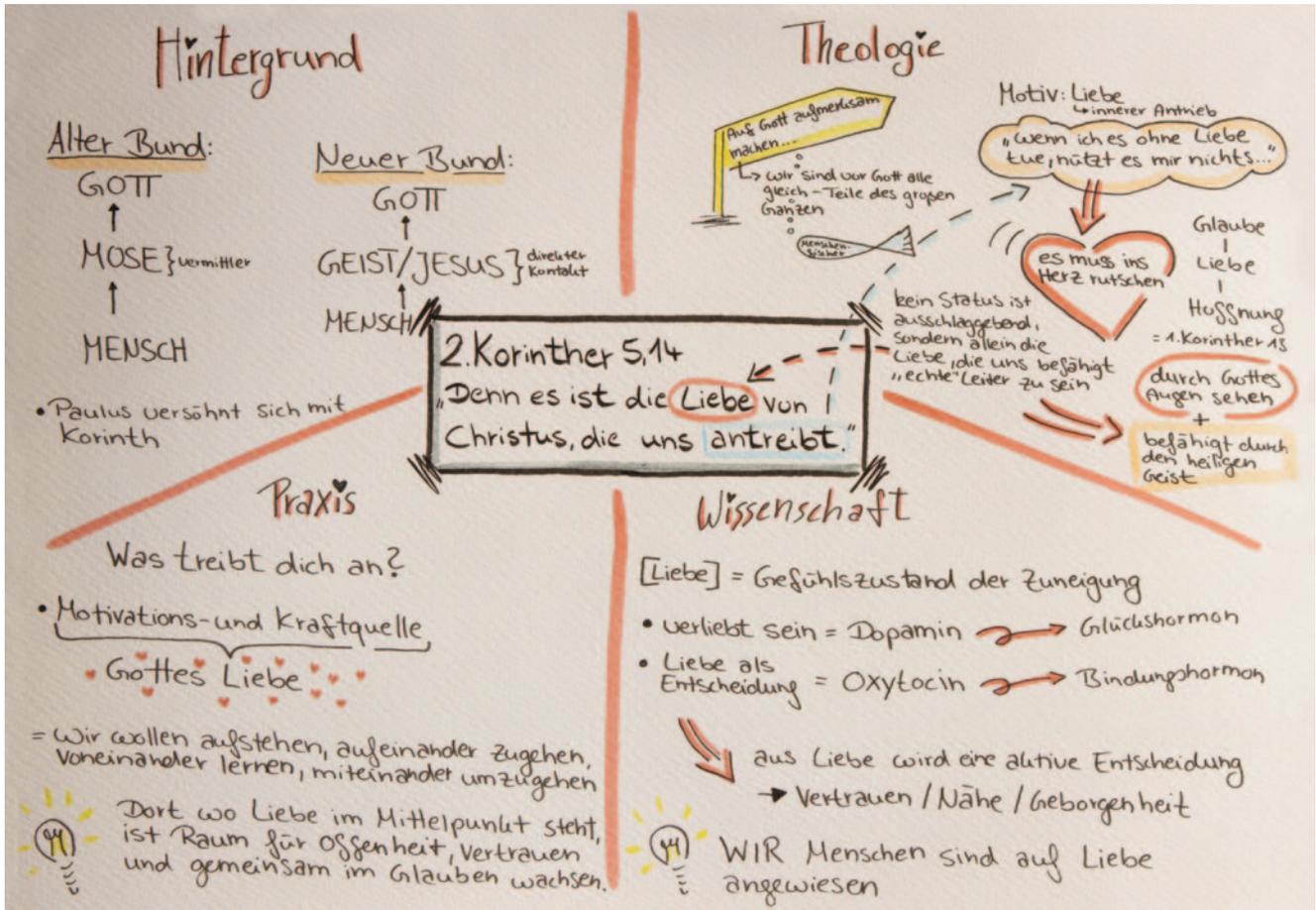


MAGDALENA GRAMER

CVJM-Sekretärin im CVJM Hornberg

BEGEISTERT DURCH JESUS

„Denn es ist die Liebe von Christus, die uns antreibt.“ 2. Korinther 5,14



Hintergrund

Nach einem Konflikt mit der Gemeinde in Korinth sichert Paulus im 2. Korintherbrief der Gemeinde Versöhnung zu. Er zeigt den Korinthern auf, dass Jesus für sie ans Kreuz gegangen ist und sie daher ihr aktuelles Wertesystem überdenken müssen. Er spricht vom neuen Bund zwischen Mensch und Gott und ermutigt die Menschen zum direkten Austausch mit Gott. Folgendes ist ihm wichtig:

Wir brauchen keinen Vermittler zwischen Gott und Mensch, denn wir haben ihn bereits in Jesus!

Durch das Kreuz sind Gottes Herrlichkeit sichtbar und eine nachhaltige Veränderung für uns Menschen möglich. Zusammengefasst heißt dies: Der Fokus des 2. Korintherbriefs liegt auf „Versöhnung“ und „Liebe“.

Wissenschaft

Wissenschaftlich betrachtet ist **Liebe** ein reiner Gefühlszustand von Zuneigung, der kommt und geht. Ausschlaggebend hierfür ist das Glückshormon „Dopamin“. Es verursacht beispielsweise Herzrasen, die bekannten Schmetterlinge im Bauch. Anfangs ist dieser Hormonspiegel sehr hoch und man schwebt wortwörtlich auf „Wolke 7“. Dopamin baut sich aber mit den Jahren kontinuierlich ab; dafür erhöht sich der Spiegel des sogenannten Treue- oder Bindungshormons „Oxytocin“. Dieses Hormon ist für unsere zwischenmenschlichen Beziehungen wichtig; es schafft die Möglichkeit, dass Vertrauen, Nähe und Geborgenheit in einer Partnerschaft erlebbar sind. Liebe ist viel mehr als ein Gefühl! Wechselt das Hormon von Dopamin in Oxytocin, wird aus dem Gefühl „Liebe“ eine aktive Entscheidung.

Für eine langfristige Beziehung brauchen wir eine gute Grundlage, die nicht nur auf reinen Gefühlen basiert.

Wenn wir dieses wissenschaftliche Prinzip verstanden haben, können wir nachvollziehen, von welcher Liebe in der Bibel gesprochen wird.

Theologie

In 2. Korinther 5,14 wird von dieser aktiven Entscheidung berichtet. Paulus spricht von einer beständigen Liebe, die nicht nur ein Gefühlszustand ist, sondern eine lebenslange Entscheidung für Gott. Unser kindlicher Glaube muss wachsen hin zu einer Basis, die auch Spannungen aushält, Enttäuschungen meistert und von großer Geduld geprägt ist. Wo eine aktive Entscheidung getroffen wird, entsteht Beständigkeit, wie in 1. Korinther 13,8 berichtet: „Die Liebe hört niemals auf“.

Liebe ist ein elementarer Bestandteil und ein Kennzeichen für Christen.

In 1. Korinther 13,13 heißt es „**Was bleibt, sind Glaube, Hoffnung, Liebe – diese drei. Doch am größten von ihnen ist die Liebe**“. Die Liebe zu Gott kommt durch die Liebe zu den Menschen zum Ausdruck und umgekehrt. Liebe ist die wichtigste Eigenschaft, um „echte Leiter“ für andere zu sein. Wenn wir von Gottes Liebe authentisch und ehrlich weiter erzählen, Zeugen Jesu sind und anderen dienen, kommen wir unserem Auftrag nach, „Menschenfischer“ zu sein. Wir können Menschen nur dann erreichen, wenn die Liebe im Mittelpunkt steht; tun wir etwas ohne Liebe, ist unser Handeln nutzlos (vgl. 1. Korinther 13,3). Unsere Worte und unsere Taten „müssen“ die Menschen, denen wir begegnen, berühren; nur so kann die gute Botschaft vom Kopf ins Herz rutschen.

Die Bibel spricht sehr oft von Gottes Liebe; diese ist gleichzusetzen mit Jesu Liebe. Folgende Bibelstellen verdeutlichen dies:

- Jesus sagt: „*Ich und der Vater sind eins.*“ (Johannes 10,30)
- Jesus sagt: „*Wie mich mein Vater liebt, so liebe ich euch auch.*“ (Johannes 15,9)

Diese „Liebe“ wird im Griechischen als „Agape“ bezeichnet. Die göttliche, reine Liebe ist für uns schwer greifbar; wir können sie nur erahnen. Die Agape-Liebe spiegelt Gottes Charakter wider: Sie ist bedingungslos, unendlich und groß. Agape-Liebe ist die Art und Weise, wie wir mit Menschen umgehen sollen. Sie fordert uns auf, das Wohlergehen der anderen zu suchen, unabhängig von ihrer Reaktion. Die Bibel spricht davon, dass wir gar nicht anders können, als Gottes Liebe weiterzugeben. Sie ist unser innerer Antrieb, unsere Motivation. Im Englischen heißt es: „*For the love of Christ controls us...*“ (2. Korinther 5,14). Die Gottesliebe kontrolliert den Menschen mit dem Ziel, ihn in die richtige Richtung zu lenken. Sie will uns begeistern! Genau diese Begeisterung möchten wir als Christen auch ausstrahlen.

Paulus kann uns dabei ein gutes Vorbild sein. Er war so erfüllt von der Liebe Gottes und unendlich dankbar für die Gnade, die er erfahren hat, dass er bereit war, sich an die

„zweite Stelle“ zu setzen. Er ging einen Schritt auf die Korinther zu und war zur Versöhnung bereit, obwohl diese seine Autorität anzweifelten. Paulus hatte jedoch verstanden, dass es nicht um seinen Status ging, also ob er nach außen hin als guter Redner anerkannt würde, sondern um seinen Auftrag und seine innere Einstellung; dazu wurde er vom Heiligen Geist befähigt.

Leiterschaft funktioniert daher nur in Kombination: Wenn wir uns auf dem Weg der Liebe befinden, müssen wir immer wieder nach den Gaben des Heiligen Geistes suchen und darum bitten (vgl. 1. Korinther 14,1). Die Kombination aus **Liebe** und **Heiligem Geist** soll das bestimmende Prinzip unserer Arbeit sein, sei es in den Ortsvereinen oder beim Landesverband. Ganz nach der Vision des CVJM Baden: „*Wir leben leidenschaftlich, mutig und voller Tatendrang für das, was wir tun. Es ist der Geist Gottes der uns bewegt; deshalb wollen wir beweglich für Menschen sein und auf Veränderungen und Trends reagieren.*“

Praxis

Bleibt noch die Frage: Was treibt dich persönlich an? Was motiviert dich, im CVJM mitzuarbeiten? Sind es lediglich dein Wille oder dein Fleiß, die von dir übernommenen Aufgaben gewissenhaft abzuwickeln? Gefällt dir die Gemeinschaft? Oder hast du ganz andere Gründe?

Wichtig ist, dass wir uns immer wieder bewusst machen, was unsere Motivations- und Kraftquellen sind. Wenn Liebe vom „reinen Gefühl“ zur „aktiven Entscheidung“ für ein Leben mit Gott wird, spüren wir Geborgenheit und Kraft. Für das Geschenk des Glaubens – das tiefe Vertrauen auf die Gegenwart Gottes – können wir daher so dankbar sein, dass wir eigentlich gar nicht mehr anders können, als anderen davon zu erzählen, damit auch sie die Möglichkeit haben, in dieser Beziehung zu leben. „*Gott will, dass alle Menschen gerettet werden und seine Wahrheit erkennen.*“ (1. Timotheus 2,4)

Es geht nicht darum, wie medial gestützt oder aufwendig eine Andacht gestaltet ist;

es geht um unsere Herzenshaltung und wie ehrlich wir die Botschaft weitergeben.

Wir wollen aufstehen, aufeinander zugehen, voneinander lernen, miteinander umzugehen. Dort, wo Liebe im Mittelpunkt steht, ist Raum für Offenheit und Vertrauen, um gemeinsam im Glauben zu wachsen.



AGNETHA DALMUS

Vorstandsmitglied im CVJM Singen und neues Redaktionsmitglied der STREIFLICHTER

MIT GOTT UND MENSCHEN UNTERWEGS

Ein Vierteljahrhundert Schülercafé Kamel-ion

Eben bin ich kurz im Außenkiosk eingesprungen und habe Pausenbrötchen an Schülerinnen und Schüler verkauft; jetzt klingelt gerade das Telefon; die Ablage füllt sich mit dringenden Aufgaben – und die Uhr zeigt schon wieder kurz nach 12.00 Uhr. Das Haus füllt sich mit dem Duft von Crêpes und Hot Dogs – eine wilde Mischung; das Stimmengewusel wird lauter und ich weiß: Höchste Zeit, das Kreativangebot in der Mittagspause zu starten. Also: Willkommen im Schülercafé Kamel-ion des CVJM Lörrach!

Uns gibt es seit 25 Jahren auf dem Schulcampus Rosenfels. Wir sind umgeben von drei weiterführenden Schulen mit rund 2.700 Schülerinnen und Schülern und haben an jedem Schultag von 8.30 bis 14.00 Uhr geöffnet. Im Nebengebäude befindet sich seit zehn Jahren die Schulsozialarbeit des CVJM mit einem Team von fünf Mitarbeitenden; insgesamt haben wir in der Schülerarbeit 20 bis 25 Mitarbeitende.

Und warum gibt es uns? Wir wollen eine Oase im Schulalltag sein und haben eine offene Tür und ein offenes Herz für junge Menschen.

Wir sind dort, wo junge Menschen sind, und dort, wo sie mittlerweile einen Großteil ihrer Lebenszeit verbringen: in der Lebenswelt „Schule“.

Wir sind dort, wo junge Menschen sind, und dort, wo sie mittlerweile einen Großteil ihrer Lebenszeit verbringen: in der Lebenswelt „Schule“. Wir sind konfrontiert mit allen Fragestellungen, die das Leben so mit sich bringt. Wir befinden uns nicht in einer christlichen „bubble“, sondern da, wo das Leben tobt – ganz real. Und wir fragen uns, wie man inmitten dieser gesellschaftlichen Realität Christsein glaubwürdig vorleben kann. Dabei gehen wir mutige Schritte, stolpern, fallen, stehen auf und gehen weiter – so wie Kinder beim Laufen lernen; Neuland entdecken, neugierig sein, sich nicht entmutigen lassen... **Schritt für Schritt erobern wir so neue Räume.**

Die Erwartungen an uns sind vielschichtig: Da gibt es die Stadt Lörrach, die Schulen, die Eltern und die Schülerinnen und Schüler. Da gibt es Kooperationen mit unserer CVJM-Basket-



ballabteilung, den christlichen Gemeinden, mit den CVJM in der Region, mit anderen christlichen Werken. Für die einen sind wir vielleicht zu fromm und werden auf das soziale Angebot und die Verpflegung reduziert, für die anderen sind wir nicht fromm genug und Anfragen kommen auf: Wie wird bei euch CVJM erkennbar; wie wird „das Christliche“ deutlich?

Und genauso vielschichtig und bunt ist unser Team, manchmal sind wir bis zu 25 Personen. Ich bin seit dem Jahr 2000 dabei, als Ehrenamtliche in der Leitung. Bei mir laufen die Fäden zusammen, auch die vom Gesamtverein; denn das Büro des Kamel-ion ist gleichzeitig „die Geschäftsstelle“ des CVJM Lörrach. Ich habe alle Höhen und Tiefen seither miterlebt: Zeiten großer Unsicherheit, Zeiten intensiven Umbaus, Zeiten des Aufbruchs, gefühlt immer zu wenig Ehrenamtliche und finanzielle Herausforderungen.

Und manchmal dann die ehrliche Frage: Was hält mich hier, wenn es anstrengend wird? Da kommen wir zum Kern:

Woher beziehe ich meine Motivation? Warum tue ich, was ich tue? Ich könnte mich doch einfach in meine „Privatheit“ zurückziehen, mich abschotten vor den Herausforderungen und den Krisen dieser Welt und Zeit. Diesen Trend erleben wir gesellschaftlich gerade sehr stark, jetzt nach Corona und angesichts der weltweiten und auch so nahen Konflikte; da mischen sich Erschöpfung und Resignation mit Bequemlichkeit. Mein Engagement und das vieler Weggefährtinnen und -gefährten in der Arbeit kommen nicht aus eigener Kraft; ich weiß mich von Gott hierher gestellt. Das ist die Basis – von daher mein Trost, meine Kraft, meine Hoffnung und Zuversicht. Er ist unser Licht und wir wollen hier Licht sein in allem, was wir tun. Bevor wir mit etwas starteten, hatten wir nie ein fertiges Konzept. Einzelne hatten ein Herzensanliegen, ein Gespür dafür, dass etwas dran ist, eine Idee; andere stellten sich dann dazu. Aus ersten Schritten wurde ein Weg, Weggefährten kamen hinzu. Im Vertrauen, dass Jesus „der Weg und die Wahrheit“ ist, gehen wir weiter, stellen uns der Lebensrealität junger Menschen, sind präsent und ansprechbar.

Bin ich nach all den Jahren noch begeistert von Jesus?

Ja. Es ist vielleicht nicht die bunte, schrille „Party-Event-Juhu-Begeisterung“, sondern die viel tiefere, dankbare Freude über Gottes Treue. Darum machen wir euch allen Mut, mit Jesus und Menschen neue Schritte zu wagen.



SIBYLLE BURKART

Leiterin Schülercafé Kamel-ion, CVJM Lörrach



VOM JUNGSCARLER ZU „LEBENSLÄNGLICH“

Als Jungscarler hörte ich immer biblische Geschichten. Meine Jungscarleiter waren große Vorbilder für mich, und so sind dann die Geschichten auch für mich immer wichtiger geworden. Mit 14 Jahren wurde ich selber Jungscarleiter und ging in den Jugendkreis. Mit 16 Jahren war ich bei einem missionarischen Einsatz dabei; wir gingen von Haus zu Haus, um Menschen zu evangelistischen Abenden einzuladen. Das war eine besondere Erfahrung; denn die Leute fragten mich „Löcher in den Bauch“. Oft musste ich selber nachdenken: **Was glaube ich überhaupt und warum glaube ich es so?** Das war ein wichtiger Schritt in meinem Glaubensleben, weil ich mich da ganz bewusst für ein Leben mit Jesus entschied.

Neben meinen Jungscar- und Jugendkreisleitern prägten mich sehr einige Bücher. Mit 16 Jahren las ich das Buch „Das Kreuz und die Messerhelden“ von David Wilkerson, der mit Bandenmitgliedern in New York gearbeitet hat. Das begeisterte mich! Seitdem hatte ich im Hinterkopf, dass ich auch mal mit solchen Leuten arbeiten wollte, um ihnen einen Weg aus der Aussichtslosigkeit und Kriminalität zu eröffnen. Nach der Schule machte ich ein Freiwilliges Soziales Jahr in den USA und arbeitete mit Drogenabhängigen. Als ich einen von ihnen im Gefängnis besuchte, wurde mir klar:

Gefängnis ist keine Lösung – nicht für die jungen Männer, aber auch nicht für die Gesellschaft;

denn irgendwann kommen sie wieder raus und sind wahrscheinlich krimineller als vorher. Daher nahm ich mir vor, eine Alternative zum Gefängnis aufzubauen. Abends beim Bibellesen wurde mir dann bewusst, dass es meine Berufung ist, mit Gefangenen zu arbeiten – lebenslanglich. So wurde das FSJ eine unheimliche Bereicherung für mich und die Grundlage für meinen weiteren Lebensweg. **13 Jahre später erfüllte sich dann die Vision:** Ich konnte das Seehaus Leonberg als Jugendstrafvollzug in freien Formen eröffnen.

Im Seehaus können straffällige Jugendliche ihre Haftzeit verbringen. Wir nehmen sie in Familien auf: Jeweils bis zu sieben Jugendliche wohnen mit Hauseltern, deren Kindern und FSJlern zusammen und erleben – oft zum ersten Mal – funktionierendes Familienleben, Liebe und Geborgenheit. Gleichzeitig haben sie ein straffes Programm: Frühsport, Zeit



der Stille, Hausputz, Impuls für den Tag, Ausbildung und Schule, gemeinnützige Arbeit, Einzel- und Gruppengespräche, Sport und gemeinsame Freizeitaktivitäten.

So können viele Jugendliche die Liebe Gottes erfahren und ein neues Leben mit Perspektive beginnen.

Inzwischen sind wir auch in den Bereichen Opferhilfe, Straffälligenhilfe und Prävention tätig – mit einem tollen Mitarbeiterteam und auch vielen FSJ- und Bundesfreiwilligendienstlern.

Vor zehn Jahren gründete ich die Hoffnungsträger Stiftung; durch sie schaffen wir integrativen Wohnraum, in dem Flüchtlinge und Deutsche zusammenwohnen. So können aus Fremden Freunde werden. Auch hier begeistert mich, dass es so viele Menschen gibt, die aus ihrem Glauben heraus bereit sind, ins Hoffnungshaus zu ziehen und ihr Leben und ihren Glauben mit anderen zu teilen. Das ist eine Bereicherung für alle: **Menschen aus verschiedenen Kulturen, Religionen, Hintergründen wohnen zusammen, lernen voneinander, sind füreinander da.**

Begeisterung steckt an. Daher möchte ich auch dich ermutigen: **Lass dich durch Jesus für ein Leben mit ihm begeistern!** Orientiere dich an Vorbildern in deinem Umfeld oder durch Bücher und Geschichten. Lass dich auf Herausforderungen ein und erzähle von deinem Glauben. Mach ein FSJ oder BFD; vielleicht verändert es auch dein Leben. Und bring dich ein – vielleicht in der Gemeinschaft in unserem Hoffnungshaus oder anderswo. Auf jeden Fall: Lass dich begeistern und begeistere andere!



TOBIAS MERCKLE

Gründer von Seehaus e.V. und der Hoffnungsträger Stiftung
www.seehaus-ev.de, www.hoffnungstraeger.de

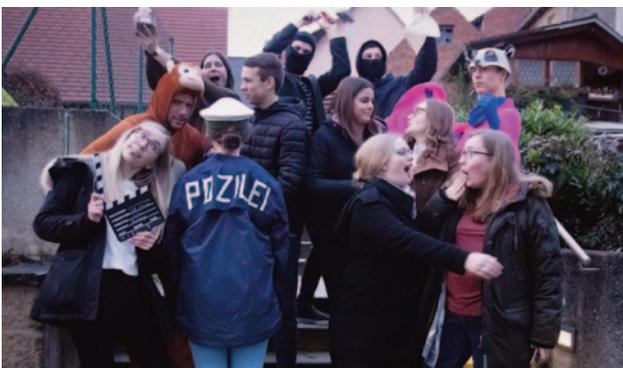
BEGEISTERUNG TRÄGT DURCH

6. November 2019: Wie begeistert wir alle waren; denn endlich war es soweit! Voller Vorfreude hatten wir den Tag herbeigesehnt und erwartet: die Gründung unseres eigenen CVJM. Wir als junges Team hatten uns gefunden – ermutigt und bestärkt durch die Kirchengemeinderäte. Selbstverständlich legten wir zügig los; wir waren ja schließlich richtig motiviert. Aber wie es fast nicht anders zu erwarten gewesen war, gab es bei der Eintragung und mit dem Amtsgericht einige Schwierigkeiten: nicht korrekte Unterlagen, vom Amt verlegte Papiere und etliche Briefe hin und her. Aber wir zogen es durch und holten uns Hilfe, wo wir nur konnten.

Mit viel Freude starteten wir dann die erste richtige Aktion des CVJM Gochsheim:

gemeinsam mit dem CVJM Münzesheim eine Woche Jesus-House-Planung, Einladung, Vorbereitung. Wir hatten eine schöne Woche, guten Lobpreis und tolle Gespräche. Aber im Hinterkopf dachten wir doch immer an diesen „komischen“ Virus, der noch so weit weg schien. Eigentlich!

Gespräche fanden statt; gemeinsam beteten wir, redeten und diskutierten: Was machen wir? Wie geht es weiter? Woche abbrechen? Nein, die Schulen waren ja noch offen. Freitagmorgen dann die neuste Nachricht: Die Schulen schließen – aber erst am Montag!



Gemeinsam als Team entschieden wir, die Woche trotzdem zu einem guten Ende zu bringen. Wir hatten am Samstagabend bereits weniger Teilnehmende als die Tage zuvor; um aber auch diejenigen zu erreichen, die nicht kommen durften, probierten wir es mal mit einem Instagram-Livestream. Am Sonntag feierten wir schließlich zusammen einen wundervollen Gottesdienst, wir als JesusHouse-Team, als junger CVJM gemeinsam mit unserer Kirchengemeinde. Wer hätte da gedacht, dass dies vorerst der letzte Gottesdienst für eine lange Zeit sein würde?!

Ich erzähle euch nichts Neues, wenn ich sage, dass die letzten drei Jahre wirklich turbulent waren; wir hatten viele Höhen und Tiefen. **Alles in allem kein leichter Start für einen CVJM – für einen Verein, der auf Gemeinschaft ausgelegt ist.** Trotzdem möchte ich die Zeit nicht missen. Klar, es war hart, und man könnte vieles aufzählen, was wir in der Zeit hätten tun können. Dennoch lernten wir in dieser Zeit unfassbar viel dazu. Wir können zum Beispiel nun in der digitalen Welt ziemlich viel: von Online-Spieleabenden, über Jungschar-Livestreams (Die übrigens gerade von den älteren Gemeindegliedern heute vermisst werden!) bis hin zu unserem eigenen Minecraft-Server und einer fertigen Arche Noah dort. Ein buntes Bild von Erlebnissen! Und eine super starke Truppe: Junge Menschen, die sich gegenseitig nicht aus den Augen verloren und gemeinsam Glauben digital lebten.

Ich bin unendlich dankbar, dass ich Teil dieses Vereins sein darf;

dass wir Gottes Segen in Kleinigkeiten entdecken durften und Häuser bauen konnten mit Steinen, die auf unserem Weg lagen.

Auch wenn wir erst am Anfang einer Reise stehen und Themen wie „Strukturprozess der Landeskirche“ und andere gesellschaftliche Herausforderungen warten, dürfen wir uns immer wieder darauf besinnen: Wir sind nicht alleine. In einem unserer ersten Newsletter an unsere Mitglieder teilten wir den folgenden Bibelvers: „Hört niemals auf zu beten. Dankt Gott, ganz gleich wie eure Lebensumstände auch sein mögen. All das erwartet Gott von euch, und weil ihr mit Jesus Christus verbunden seid, wird es euch auch möglich sein.“ (1. Thessalonicher 5, 17-18). Diesen Vers möchte ich euch in eure aktuelle Situation mitgeben. Völlig egal, wie es euch gerade geht, wir alle sind getragen und haben einen, der immer vor uns hergeht. Ich finde, mit dieser Gewissheit können wir ermutigt und begeistert in die Zukunft gehen und die wichtigste Botschaft in die Welt tragen: **Gott ist gut!**

Zu jeder Zeit!



DEBORAH LORITZ

Vorsitzende CVJM Gochsheim

WIE KANN ICH BEGEISTERT BLEIBEN?

Wir alle sind von etwas begeistert: von unserem Hobby, unserem Auto, unserem Lieblingsverein, einem Interpreten, von Gott, von der Natur. All das begeistert uns immer wieder aufs Neue; bei einigem hält die Begeisterung Jahre oder sogar Jahrzehnte an, bei anderem nur wenige Wochen. Wir gehen auf Konzerte und Spieltage, jubeln unseren Stars zu und freuen uns, wenn sie gewinnen. Wir sind berauscht, enthusiastisch, fasziniert, mitgerissen.

Für Begeisterung müssen wir unseren Geist, unsere Seele öffnen; wenn wir uns verschließen, können wir nicht begeistert werden. So auch im Glauben an Jesus: Wir müssen unser Herz aufmachen – aufmachen für ihn, damit er uns begegnen kann durch den Heiligen Geist. Dann dürfen wir ihn kennenlernen; denn was man nicht kennt, dafür kann man sich auch nicht begeistern. Wir müssen ihn im Gebet und in seinem Wort suchen; müssen bereit sein für Begegnungen mit ihm; müssen ihn bitten, dass er unsere Herzensaugen öffnet und wir erleben dürfen, dass er sich uns offenbart hier in unserer oft so kalten und lieblosen Welt.

Wir brauchen eine lebendige Beziehung mit Jesus. Wenn du ihn suchst, wirst du ihn finden (Luk. 11,10). Er hat sich für dich entschieden, er hat sich dir zugewandt. Er will dein Herz; er will dich mit allem, was du bist und hast. Er ruft dich. Tritt in Demut vor ihn, lege ihm dein Herz zu Füßen und lass es von ihm neu füllen – füllen mit seiner Liebe und Wahrheit.

Gott hat eine Berufung für dich, einen Plan mit dir. **Er hat etwas vor mit dir – und dafür will er dich begeistern oder hat dich vielleicht schon begeistert.** Er hat dir Begabungen geschenkt, damit du sie einsetzen kannst. Diese können sich mit der Zeit aber auch ändern; da bist du dann auf ihn angewiesen: Du musst ihn immer wieder fragen, ob das Aktuelle noch dran ist oder ob er etwas ändern will, ob du auf deinem Weg abbiegen sollst. Gott hat dich an einen bestimmten Platz gestellt, an dem er dich haben und gebrauchen will. Willst du seinem Plan folgen? Lässt du ihn dein

Lebenslied dirigieren oder willst du es alleine tun? Ich glaube, der Schlüssel liegt im Loslassen, im Vertrauen, dass er es gut machen wird. Du machst Pläne, aber der Herr lenkt deine Schritte – wenn du ihn lässt.

Gott hat einen Blutsbund mit dir geschlossen, dass du bei ihm sein kannst in Ewigkeit, für immer; damit du Beziehung mit ihm leben kannst. Ein Gott, der vom Himmel auf die Erde kam, seine göttliche Gestalt ablegte und Mensch wurde; der die Gemeinschaft mit seinem Ebenbild sucht; der uns völlig unverdient durch den Sieg über den Tod von unseren Sünden befreit. Ist das nicht krass?!

Ich habe gemerkt, dass Nachfolge kein Hobby ist, sondern ein fester Herzensentschluss, ein Lifestyle 24/7. Wir müssen ihm das geben, was er für uns gegeben hat: Er gab sein Leben für uns und wir dürfen unseres unter seine Herrschaft stellen, ihm zur Verfügung stehen, Knechte des Herrn sein.

Ich habe gemerkt, dass Nachfolge kein Hobby ist, sondern ein fester Herzensentschluss, ein Lifestyle 24/7.

Wir jubeln unseren Stars zu, wir freuen uns über sie, wir verehren sie. Aber was geben sie uns? Vielleicht eine Zeit lang Freude und Begeisterung und das Gefühl, erfüllt zu sein. Alles schön, aber leider nur zu unbeständig und zu schnell vergänglich. **Lasst uns doch daher viel mehr dem zujubeln, der uns alles für die Ewigkeit schenkt; lasst uns ihn anbeten und uns von ihm begeistern.**

Lasst uns als Gemeinschaft der Gläubigen seine Gegenwart suchen, uns gegenseitig ermutigen und stärken; der eine trägt des anderen Last. Wir sind (s)eine Familie, sein Königreich. Lasst uns um Begegnungen mit ihm und Offenbarungen seiner Herrlichkeit beten und tagtäglich in Demut vor ihn treten und ihm unser Leben geben.

Ihm gebührt alle Ehre, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen!



BRUNO UND DOROTHEA STASSEN

CVJM Graben-Neudorf



WIE MICH DER CHRISTLICHE GLAUBE ZUM ENGAGEMENT IN DER POLITIK UND IN DER GESELLSCHAFT BEWEGT

Schon lange engagiere ich mich: in der Kirchengemeinde, im CVJM und in der Politik. Seit 2019 darf ich als gewählter Stadt- und Ortschaftsrat nun auch als zweiter Stellvertretender Ortsvorsteher meine Ideen und Kenntnisse in die Gremien einbringen und unser Dorfleben aktiv mitgestalten. Was geht dabei aber immer mit einher? Kann ich alle Entscheidungen, egal auf welcher Ebene, christlich kompatibel treffen? Ist Gott mit meinen Entscheidungen im Gemeinderat, bei der Arbeit oder im Ehrenamt zufrieden? Wird Gott sauer bei falschen Entscheidungen?

Oftmals mache ich mir Gedanken, ob der vorliegende Tagesordnungspunkt und die darauffolgende Empfehlung zur Abstimmung als getroffene Entscheidung die richtigen sind. Gerade in der Kommunalpolitik geht es oft ziemlich heiß her: Zuwanderungspolitik oder auch junge Familien in den Kommunen – nicht immer scheinen die Empfehlungen die richtigen zu sein. Was dabei hilft, ist die „Vorbesprechung mit Gott“:

Im Gebet darf ich kritische Anliegen vorbringen und mich von Jesus überzeugen lassen, dass es die richtige Entscheidung ist;

zum Beispiel diejenige, die Gebühren der Betreuungseinrichtungen zu erhöhen, obwohl viele Familien seit den vergangenen und in den derzeitigen Krisen weniger Geld im Geldbeutel haben und weitere Preissteigerungen schon anstehen.

Zu wissen, dass Gott mich bei den Entscheidungen leitet, macht es zwar einfacher, aber die Zweifel bleiben trotzdem. Das beste Beispiel hierfür finden wir aber in der Bibel: Römer 8, Verse 28-33: „Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, die nach dem Vorsatz berufen sind. Denn welche er zuvor versehen hat, die hat er auch verordnet, dass sie gleich sein sollten dem Ebenbilde seines Sohnes, auf dass derselbige der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern. Welche er aber verordnet hat, die hat er auch berufen; welche er aber berufen hat, die hat er auch gerecht gemacht; welche er aber hat gerecht gemacht, die hat er

auch herrlich gemacht.“ Somit habe ich für Zweifel eigentlich keinerlei Grund. Ich lese nämlich aus dem Bibelvers heraus, dass Gott mich berufen hat, weil ich ihn liebe, und dass diese Berufung mich auch gerecht und herrlich macht. Weiter lese ich heraus, dass wir gleich sein sollen dem Ebenbilde seines Sohnes. Also ist mit der Frage „Was würde Jesus tun?“ ein richtiger Schritt eingeleitet; dazu aber am Ende des Artikels mehr.

Man kann es in der Politik selten allen recht machen, steht doch jeder für etwas anderes und hat eigene Vorstellungen; dennoch sind die gewählten Mitglieder der Parlamente für die Bevölkerung da. Und auch hier verlasse ich mich auf Jesus, der zu hundert Prozent alle im Blick hat und niemanden vergisst.

Wie mich der Glaube zur Politik gebracht hat? Ich bin sehr gerne mit Menschen im Gespräch und höre zu, wo der Schuh drückt; schon vor der Wahl hatte man mir nachgesagt, ich könnte das ganz gut. Dann musste noch die Wahl auf eine Partei fallen, wobei ich bereits eine als Favoritin hatte. Jedoch mussten dabei natürlich mehrere Punkte geprüft werden, wie beispielsweise die Bewahrung der Schöpfung oder die christliche Grundhaltung. Ich denke aber persönlich, dass die Partei die Entscheidungen nicht christlich negativ beeinflusst, sondern dass es immer auf die jeweiligen Personen ankommt und deren Einstellung zum Glauben; denn in jeder Partei kann durchaus die Frage gestellt werden: „Was würde Jesus tun?“ - und die sehe ich als junger Christ als die entscheidende Frage der heutigen Zeit.



MARIUS BIELSCH

Vorstandsmitglied im CVJM Spöck

CHRISTUS SENDET UNS KLEINE LEUCHTTÜRME DES GLAUBENS IN UNSEREN ALLTAG

Christus begleitet mich mein Leben lang durch alle Lebensphasen, alle Erfahrungen, Höhen und Tiefen. Ich musste ihn aber erst für mich entdecken, ihn annehmen, mein Leben in seinen Dienst stellen. Das war kein Automatismus; es hat lange gedauert, bis ich begriffen habe, dass er auch bei mir ist, wenn ich ihn fern wähne.

In meinem Leben spielt Begeisterung eine entscheidende Rolle. Es ist meine Aufgabe, Menschen zu begeistern: für Kultur, das Geschaffene, die Ausprägungen der Menschheit, letztlich Gottes Schöpfung. So wird jede meiner kulturellen Aktivitäten und auch meiner Leitungsaufgaben zugleich zu einem Versuch, Menschen spielerisch mittels der Kultur für den Glauben, für Gott, für Christus zu begeistern. Dass mir dies aber nicht gelingt, nur weil ich es möchte oder es so plane, das wurde mir früh bewusst. „*Alles muss erbeten sein.*“, dieser Spruch begleitet mich. Wenn ich es erzwingen wollte, sprang der Funke nicht über; wenn ich merkte, dass ich selbst nicht fest stand, war auch meine Fähigkeit dahin, selbst zu begeistern. Ich lernte also, dass ich mir die Begeisterung für Christus immer wieder erhalten und diese pflegen muss, weil ich nur so die Kraft und die Fähigkeiten habe, die ich im Alltag benötige – und das hat in meinem Leben ganz konkrete Auswirkungen. In meinem Tun, den unzähligen Kontakten, die ich Monat für Monat habe, kommt es zu vielen guten, aber auch immer wieder zwangsläufig zu vielen weniger schönen Momenten, wenn Entscheidungen getroffen werden, die mein Gegenüber nicht wünscht, oder wenn ich einmal ein „Machtwort“ sprechen muss. Und gerade in diesen Momenten der Härte, der Entscheidungen und auch der Weggabelung wird mir oftmals bewusst, dass es einen glimpflichen Ausweg, eine echte Versöhnung, die mehr als Akzeptanz und Kompromiss ist, nur geben kann, wenn ich mein Handeln im Lichte Jesu überprüfe und mich in ihm und durch ihn getragen weiß.

Begeisterung durch Christus kann auf vielen Wegen in mein Leben kommen, nicht nur im Beruf. Die stärkste Form dieser Begeisterung durch Christus lernte ich in einem Feld kennen, wo ich seit 2011 ehrenamtliche Leitungsverantwortung, zumindest als Randperson, wahrnehmen darf: Die Diakoniestation Remchingen ist für mich der immer wiederkehrende Beweis, was Begeisterung durch Christus ist; wie der Glaube zu neuen Wegen führen, Begeisterung wecken und damit auch manchmal kühne Vorhaben ermöglichen kann, bei denen vorher alle dachten: „*Oh, ob das was werden kann?!*“ So entstanden in wenigen Jahren eine Tafel, eine Demenz-WG, eine Wohnung für Menschen mit Behinderungen und vieles mehr. Wo Begeisterung durch Christus herrscht, scheint es

immer einen Weg zu geben und es wird sichtbar, was möglich ist, wenn Christus im Mittelpunkt steht und Strukturen drum herum geschaffen werden und nicht umgekehrt.

Schon an diesem Beispiel zeigt sich meine Grundauffassung für Begeisterung durch Christus: In unseren Alltag hinein wirkt er, indem er uns Menschen an die Seite gibt oder sie in Momenten erscheinen lässt, wo man sie braucht. Menschen folgen immer Menschen. Schon Christus schickte noch vor Verfassen des Neuen Testaments Menschen los, um andere zu begeistern. Menschenfänger sollen wir sein – und so kommt die Begeisterung durch Christus in mein Leben vor allem durch Menschen, die in diesem Geiste unterwegs sind. Bei der Diakoniestation lernte ich beispielsweise Karl-Heinz Stengel kennen, mit dem ich im Vorstand sitzen darf. Seine Begeisterung durch Christus ist ansteckend, ungebrochen, frei von Eitelkeit und immer wieder den einzelnen Menschen in den Blick nehmend – selbst wenn die Aufgaben zahlreicher, die Projekte größer werden. Solche Begeisterung durch Christus mittels Menschen, die in seinem Geiste unterwegs sind, bewegt mein Leben.

In den letzten Jahren entdeckte ich dies auch bei unserer badischen Landesbischofin, schon als sie noch Gemeindepfarrerin war: Sie vermag zu begeistern. **Diese Begeisterung ist aber nicht allein ein Wesensmerkmal, sie ist getragen von einer Begeisterung durch Christus.** Das strahlt aus, macht Mut und zeigt sich in konkreten Einzelfällen; so können Dinge möglich werden, wo zuvor Türen verschlossen waren. Christus sendet Menschen, um Menschen zu begeistern; er beruft, legt Begeisterung im Glauben in unsere Herzen – und dann nehmen viele Dinge ihren Lauf.

Christus begeistert mich in meinem Leben, indem er mir kleine Leuchtfelder des Glaubens in mein Leben wirft und setzt und mir die Wahl lässt, diese zu erkennen. In meinem täglichen Tun sind dies keine Dinge, keine Ämter, keine Zuwendungen, keine Glücksfälle des Moments – es sind Menschen; Menschen, die einen immer wieder inspirieren, aber dabei keine fernen Menschen bleiben, keine Persönlichkeiten mit Charisma auf Distanz. Es sind solche Menschen, die durch ihr alltägliches Tun begeistern. Da wird Christus spürbar: im Dienst am Nächsten und damit für ihn.



JEFF KLOTZ

Mitglied im Landeskirchenrat, der Landessynode und der EKD-Synode, Verleger, www.klotz-verlagshaus.de



IN WELCHER SITUATION WARST DU „BEGEISTERT DURCH JESUS“?

Hallo, ich bin Theo und ich bin begeistert durch Jesus! Ich komme ursprünglich aus der Nähe von Dresden und absolviere zurzeit mein FSJ im CVJM Singen (Hohentwiel). In dieser Zeit habe ich Jesus nochmal ganz neu kennenlernen dürfen und erlebe immer wieder, wie er mir durch die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen begegnet und zu mir spricht.

In der Jungschar redeten wir neulich darüber, was Jesus alles kann; da wollten die Kinder wissen, ob Jesus denn auch eine Glühbirne wechseln oder hundert Schokoriegel essen könnte. Mir wurde dabei bewusst, dass es unfassbar krass ist, was Jesus eigentlich kann. Wenn die Kinder schon darüber staunen, wie viel cooler ist es dann, wenn sie herausfinden, wie er ihr Leben verändern kann. **Durch solche unerwarteten Begegnungen mit Jesus kann ich immer besser verstehen, was er für uns getan hat und heute immer noch tut.**

Auch als im Schülerbibelkreis ein muslimisches Mädchen fragte, ob wir noch gemeinsam beten könnten, merkte ich, wie er die Herzen der Kinder verändert, die sonst keiner erreichen kann. In solchen Momenten spüre ich eine tiefe Dankbarkeit, das Privileg zu haben, diesen Jesus zu kennen und anderen von ihm erzählen zu können.



THEO SEIMER

FSJler im CVJM Singen (Hohentwiel)

Ab März 2023 darf ich die Jugendreferenten-Stelle im CVJM Spielberg antreten. Von Anfang an sagte ich, dass ich mir eine Wohnung mit großem Wohn- und Esszimmer wünsche, um viele Leute einladen zu können. Doch ich wollte meine Erwartungen nicht zu hoch schrauben, denn schließlich muss in einem kleineren Dorf wie Spielberg überhaupt erstmal eine Wohnung frei werden.

Dann bekam ich eines Tages die Nachricht, dass ich eine Wohnung besichtigen könnte. Als ich die zum ersten Mal sah, war ich begeistert: ein großes Wohn- und Esszimmer! Und deutlich größer und schöner, als ich es mir vorgestellt hatte.

Da hat Jesus mich mit seiner Art, mir immer wieder aufs Neue so viel Gutes zu tun, sehr begeistert.



JULIA MÜLLER

Aktiv im ganzen CVJM Baden, ab März Jugendreferentin im CVJM Spielberg

Letztes Jahr durchlebte ich eine hoffnungslose Phase in meinem Leben, ich fühlte mich leidenschaftslos und so, als wäre ich nicht mehr „brauchbar“. Ich fing in dieser Zeit an, die Serie „The Chosen“ zu schauen. Gleich in der ersten Folge heilt Jesus die besessene Maria Magdalena und verändert somit ihr komplettes Leben; aus einer sehr dunklen Zeit heraus darf sie die Freiheit Gottes erleben. Diese Szene brachte mich in diesem Moment der persönlichen Hoffnungslosigkeit zum Weinen. Es berührte mich zutiefst, wie Jesus Grenzen der Religiosität, der gesellschaftlichen Ordnung und Gesetzlichkeit durchbricht und somit das Leben eines Menschen von einem auf den anderen Moment allumfassend verändert. **Ich war begeistert, dass Jesus durch gerade die scheinbar „Hoffnungslosen“ wirkt und ich auch in meiner „Hoffnungslosigkeit“ für ihn nicht „unbrauchbar“, sondern bedingungslos angenommen bin.**



NIKLAS FINN BALLI

Student in St. Chrischona, ehem. FSJler bei M3

Oft sind es die kleinen Dinge, die auch Begeisterungspotential haben, wenn wir sie denn bewusst wahrnehmen. In Jesaja 43,19 heißt es: „Denn siehe, ich will ein Neues schaffen, jetzt wächst es auf, erkennt ihr’s denn nicht?“ Wie eine kleine Pflanze setzt Gott eine Begegnung, eine neue Option oder eine Ermutigung an unseren Lebensweg; oft besteht aber leider die Gefahr, dass wir achtlos daran vorübergehen.

Neulich kamen mir bei einer Dienstreise ein Freund und Kollege in den Sinn und dazu der Gedanke: „Lass den Kopf nicht hängen!“ So betete ich für meinen Freund und schickte ihm eine entsprechende WhatsApp-Nachricht. **Beim späteren Telefonat stellte sich dann heraus, dass die Ermutigung zur richtigen Zeit kam:** Es gab eine Herausforderung in einer Bankangelegenheit und auch in der Gemeinde herrschten Widrigkeiten. Schön, dass ich zur Ermutigung beitragen durfte.



CHRISTOPH SCHAAL

Pastor Josua Gemeinde Singen und im Vorstand des CVJM Singen (Hohentwiel)



ES LÄUFT NICHT IMMER GLATT!



Die meiste Zeit meines Lebens war ich ein „christlicher Workaholiker“. Ich machte das, was als Aufgabe auf mich zukam: Jungenschaft, Jungschar, Events planen, aufbauen, durchführen und manches mehr; fast überall in CVJM und Gemeinde dabei. Freunde hatte ich außerhalb der „christlichen Blase“ eigentlich keine mehr; meine Nachbarn nannten uns, so erfuhren wir später: „Die, die immer in die Kirche rennen.“ Vielleicht geht es manchem von euch ja auch so.

Doch in dieser Zeit arbeitete Gott an mir und meinem Herzen. Er riss mich auf krasse Art und Weise aus den vielen Aufgaben – und ungewohnte Fragen poppten auf: Wer bin ich noch, wenn ich aus dem Gemeindekontext gerissen werde? Hole ich mir meine Anerkennung aus meinem Dienst? Wo sind auf einmal meine ganzen Freunde, wenn man sich nicht mehr wöchentlich trifft?

Ich hatte Gott, meine Familie, meinen Beruf, aber sonst war fast alles zerbröselte; ich hatte zum Glück aber auch ein Netzwerk von Menschen in ganz Deutschland, das mich unterstützte. Und ich hatte Zeit!

Plötzlich erlebte ich Gott in meiner Schwäche auf eine ganz andere Art und Weise: als liebenden Papa, der das Loch über den Verlust meiner früh gestorbenen Eltern stopfte, der mein Herz veränderte, der mir eine neue Sicht auf Menschen gab, die in Not sind oder Jesus noch nicht kennen. Jesus spricht: „*Wer an mich glaubt, wird genau solche Taten vollbringen, wie ich sie vollbringe. Ja, er wird noch größere Taten vollbringen.*“ (Mt 14,12) An diesem Vers blieb ich immer wieder hängen und an vielen anderen auch. Durch Jesus wurde ich wieder neu begeistert, erlebte Wunder und die Heilung meiner drei Bandscheibenschäden durch Gebet – von den besten Ärzten bestätigt, die sich das nicht erklären konnten.

Klar, immer wieder falle ich und mache Fehler oder entscheide selbstsüchtig, doch ich weiß, dass ich ein Kind Gottes bin und bleibe. Wenn ich mit ihm im Gespräch bin, bahnt er mir die besten Wege und schenkt mir tiefe Freude. **So entstand eine große Leidenschaft, Männer zu motivieren und zu begleiten, Männertage und -Wochenenden anzubieten und zu erleben, wie Gott Männer ermutigt und aufbaut.**

Den Weg zum CVJM Baden bezeichne ich als Wunder; denn ich wollte nach über dreißig Jahren Selbstständigkeit endlich wieder ein Team um mich herum. Ich betete oft, dass Gott mir einen passenden Weg zeigen möge – und er gab mir zu Beginn der Corona-Pandemie den Impuls: Schreibe alle deine Kunden an, ob sie in dieser schweren Zeit Gebet brauchen. Ich tat es. Viele antworteten, auch Robin Zapf, Geschäftsführer des CVJM Baden, der mich am Schluss der E-Mail auf eine offene Stelle im CVJM-Landesverband hinwies. Heute kann ich immer nur noch „Wow!“ sagen und bin unglaublich dankbar, nun mit so einzigartigen Menschen im CVJM Baden ein Team zu bilden.

Auch in meinem Wohnort wurde ich auf Neuland gestellt. Ich arbeite beruflich viel mit der politischen Gemeinde Remchingen zusammen, unterstütze sie auf grafischem Gebiet im Bereich „Kinderfreundliche Kommune“. Während einer Sitzung kam einmal die Überlegung auf, einen Verein zu gründen, der alle Kinder und Jugendliche in Remchingen fördert. So entstand der „FÖRDI“, dessen Vorsitzender ich wurde; zum Vorstand gehören noch der Bürgermeister, Kinderbeauftragte, Schulsozialarbeiterinnen. Unser Verein unterstützt Kinder, die Probleme beim Lernen haben oder die sich keinen Schullandheim-Aufenthalt leisten können; wir wollen, dass jedes Kind schwimmen lernt; fördern Ehrenamtliche. Letztes Jahr im Mai fand unser erster Weltspieletag statt mit 16 Spielstationen, vielen Ehrenamtlichen, Essen und Trinken und über 500 Kindern – alles gratis. Einfach grandios! FÖRDI wurde und ist mein Herzensprojekt, in dem ich meinen Auftrag von Jesus sehe, der sagt: „*Gehet hin!*“ Durch ihn bekomme ich meine Begeisterung.

Gott geht mit dir und mir unterschiedliche Wege. Höre auf ihn, lass dich vom Heiligen Geist leiten und dich immer und immer wieder durch Jesus begeistern. Das ist ansteckend!



RAINER ZILLY

Referent für Öffentlichkeitsarbeit im CVJM Baden,
Remchingen

**TIPP: Männer-Wochenende auf dem CVJM-Marienhof
11./12.-14.05.2023, www.cvjmbaden.de/23131**

LEBENDIG – BEGEISTERT – GEISTVOLL – AUF DEM WEG ALS KIRCHE AUF FRANKLIN

In der katholischen Kirche davon zu sprechen, dass man durch Jesus begeistert sei, kann einem skeptische Blicke einbringen. Blicke, die fragen: „Hast du nicht die Bodenhaftung verloren?“ Blicke, die sagen: „Du bist mir zu schwärmerisch.“

Aber es ist so: Ich bin durch Jesus begeistert. Seit vielen Jahren erfahre ich das in meiner persönlichen Beziehung zu Jesus; mit ihm spreche ich (mehr oder weniger) regelmäßig wie mit einem Freund über mein alltägliches Leben: Ich erzähle ihm dankbar von den Highlights des Tages, vertraue ihm meine Sorgen an, bitte ihn um Beistand in schwierigen Situationen. Wenn es mir in diesen freundschaftlichen Gesprächen gelingt, nicht nur zu reden, sondern auch zuzuhören, dann erlebe ich immer wieder Momente, in denen ich mich auch von ihm angesprochen fühle: Durch einen tröstlichen Gedanken, durch eine gute Idee; **da erlebe ich mich bewegt und lebendig durch seinen guten Geist.**

Neben solchen „begeisterten“ Begegnungen mit meinem Freund Jesus im Gebet sind es oft auch Erlebnisse, Gespräche oder Aktionen mit Menschen, in denen er mir nahe ist und in denen ich spüre, dass sein guter Geist mich in Bewegung bringt. Es sind Begegnungen und Situationen, nach denen ich motiviert neue Dinge angehe oder Vorhaben wieder aufgreife, bei denen die Luft schon raus schien. Dann spüre ich, dass der Geist tatsächlich lebendig macht (Joh 6, 38)

In meiner Arbeit als Projektbeauftragter der Erzdiözese Freiburg im neuen Mannheimer Stadtteil Franklin durfte und darf ich das Gott sei Dank auch immer wieder erleben. Das zeigte sich bereits, als die Projektstelle ausgeschrieben wurde und ich spürte: „Da zieht’s mich hin.“ Zur gleichen Zeit bestärkte mich der damals für das Gebiet zuständige Pfarrer: „Bewirb’ dich. Das wäre was für dich.“ Im Rückblick bin ich gewiss, dass der Geist mich dahin geführt hat, wo ich jetzt bin – sowohl durch die Sehnsucht in mir selbst als auch durch die Ermunterung von außen.

Dass ich in Franklin inzwischen so viele Menschen kennenlernen durfte, die mit mir zusammen Jesu Auftrag mit Leben füllen wollen, ist für mich eine durchgängige Erfahrung von Begeisterung durch Jesus:

Bewegt von seinem Heiligen Geist suchen wir nach Mitteln und Wegen, wie wir die Frohe Botschaft anderen vermitteln können.

Bewegt von seinem Heiligen Geist suchen wir nach Mitteln und Wegen, wie wir Menschen im Stadtteil in ihren Nöten und Sorgen beistehen und ihnen guttun können.

Zu dieser Bewegung durch den Geist Jesu Christi gehört für mich auch, dass wir als Menschen aus verschiedenen Konfessionen zusammgefunden haben:

Menschen, die sich ganz bewusst als Christin oder Christ bezeichnen, und Menschen, die mit ihrer Sehnsucht nach einem gelingenden Leben sich angezogen fühlen von Jesu Botschaft und der Art und Weise, wie wir unseren Glauben gemeinsam leben und feiern.



Diese Erfahrung des konfessionsübergreifenden Miteinanders und die Tatsache, dass in Franklin der weitaus größte Teil der Leute dort junge Familien mit Kindern und Jugendlichen sind, haben uns zu dem Entschluss gebracht, **eine YChurch zu gründen** – eine neue Ausdrucksform von Kirche, die ihren Schwerpunkt auf junge Menschen legt und für die die konfessionelle Zugehörigkeit nicht entscheidend ist. Es ist ermutigend, wie weit wir dieses Projekt schon voranbringen konnten. Zugleich aber ist auf diesem Weg deutlich geworden, wie groß die Herausforderung ist für die beteiligten Institutionen (Evangelische Kirche, Katholische Kirche, CVJM), das auch wirklich zu Ende zu denken und umzusetzen.

Ich vertraue darauf, dass Christus mit seinem lebendig machenden Geist uns auch weiterhin einen guten Weg führen wird. Ich vertraue darauf, dass er uns dafür stärken wird.



RICHARD LINK

Pastoralreferent, Katholische Seelsorgeeinheit Mannheim
Maria Magdalena, Kirche auf Franklin





CVJM-HAUSTECHNIKER

MARKUS PETO

Was sind deine Aufgaben im CVJM?

Im CVJM-Lebenshaus, dem Schloss vom CVJM Baden, habe ich die technische Leitung. Meine Aufgaben sind: sämtliche Anlagen zu warten und instand zu halten, Reparaturen im ganzen Haus, die Pflege der Außenanlagen, die Veranstaltungstechnik im Haus, Umbau- und Renovierungsarbeiten, der Brandschutz und vieles mehr.

Außerdem darf ich drei bis vier junge Menschen aus unserem Jahresteam anleiten, die mich bei meinen Aufgaben unterstützen oder sich in der Holzwerkstatt ausprobieren können und dabei ein bisschen handwerkliches Arbeiten lernen.

Was bewegt dich gerade?

Mich bewegen meistens mehrere Dinge gleichzeitig; ganz oben steht allerdings aktuell die Frage von Nachhaltigkeit und Energieeinsparungen, das heißt konkret: Wir planen im Schloss gerade eine PV-Anlage sowie Ladesäulen für E-Fahrzeuge und haben unser Blockheizkraftwerk erneuert. Wir möchten also schauen, wie wir das Haus zukunftsstechnisch energetisch auf eine gute Weise weiterentwickeln können. Und der Brandschutz, der immer auf dem neuesten Stand gehalten werden muss, ist ebenfalls ein Thema, das ganz wichtig ist.

Was begeistert dich?

Zunächst einmal die Tatsache, Teil unseres Arbeiterteams zu sein; wir haben ein sehr gutes Miteinander im Team und ergänzen uns gegenseitig. Wir leben unser Motto „proud to serve“ – und das feiere ich. Das merken auch die Gäste, die bei uns im Haus sind, was uns natürlich sehr freut.

Zum Zweiten begeistert mich, dass ich junge Menschen, die bei uns ihren BFD (Bundesfreiwilligendienst) machen, begleiten und herausfordern darf.

Und zum Dritten feiere ich das Netzwerk, in dem ich arbeite. Es fasziniert mich, wie viel ehrenamtliche Power im CVJM Baden am Start ist, und macht mir Freude, mit diesen Menschen zu arbeiten.

GEBET

Danke, Gott, dass du der Versorger bist:

Das ganze Jahr über und speziell auch für den Badentreff hast du uns mit Finanzen versorgt. Danke für alle, die mit uns gebetet und/oder gespendet haben.

Danke, Gott, dass du eine Sehnsucht in uns gelegt hast:

Wir erleben die große Offenheit der jungen Menschen bei den Grundkursen, die Lust haben auf Gemeinschaft und Tiefe im Glauben.

Danke, Gott, dass dir unsere Bitten wichtig sind:

Schenke beim BASE ein gutes Miteinander, Stärkung und frische Impulse für jede/jeden persönlich und für die Jugendgruppen, die kommen. Wir wünschen uns eine Vernetzung der Ortsgemeinden, einen regen Erfahrungsaustausch und ein voneinander Lernen.

Danke, Gott, dass es unsere Ortsvereine gibt:

Gib ihnen neue Ideen für die Kinder- und Jugendarbeit, die sich im Wandel befinden, und für die Herausforderung, junge Menschen zu erreichen. Begeistere Mitarbeitende und Teilnehmende immer wieder neu.

Danke, Gott, für alle, die das hier lesen; du sprichst zu jedem Einzelnen:

„Ich liebe dich, du bist wertvoll, kostbar und in deiner Art und mit deinen Begabungen einzigartig und unersetzlich in meinen Augen.“

Danke, Gott!

Du bist allmächtig, ewig, unsere einzige Konstante im Leben, unsere Hilfe.

WELTWEIT

YMCA Madurai, Indien

Das Boyshome des YMCA Madurai ist baulich fertiggestellt, aber es müssen noch einige bürokratische Hürden genommen werden, um dort den Betrieb wieder aufnehmen zu können.

Wir bitten Gott darum, dass alle notwendigen Dokumente genehmigt werden und baldmöglichst wieder Jungen in die neuen Räumlichkeiten einziehen können.

Außerdem beten wir für die Bemühungen des YMCA Madurai, Spenden im eigenen Land zu generieren.

Guter Gott, lass die Aktionen Frucht bringen und Menschen dazu bereit sein, den YMCA Madurai finanziell zu unterstützen, sodass die Projekte weiterhin finanziert werden können.

FAMILIENNACHRICHTEN

Herzlich willkommen!

Am 1. Februar 2023 hat **Steffen Mezger** als CVJM-Sekretär im CVJM Nöttingen seinen Dienst aufgenommen.



Seit diesem Jahr unterstützt uns im Redaktionsteam der STREIFLICHTER **Agnetha Dalmus** und hat sich auf den Seiten 4 und 5 gleich mal richtig klasse eingebracht.



Wir freuen uns sehr über die Berufungen und wünschen Gottes Segen.

Verabschiedung

Ab 1. April 2023 wird sich **Damaris Dietelbach** einer neuen Aufgabe widmen. Sie schreibt dazu: *„Im EJW Waiblingen werde ich als Bezirksjugendreferentin für die Arbeit mit Kindern und für Schulungsarbeit zuständig sein. Ich werde Ende Februar nach etwas mehr als fünf Jahren im CVJM Baden meinen letzten Arbeitstag haben. Ich bin dankbar für viele Menschen, die mir im CVJM ans Herz gewachsen sind, Tausende schöne Momente auf Camps, in Jungscharen, bei „Kirche Kunterbunt“, bei Schulungen, im Schloss und auch in der Geschäftsstelle. Reich Gottes bauen mit euch war mir ein Fest und eine Ehre!“*

Wir danken Damaris für ihren Einsatz und wünschen ihr alles Gutes und Gottes Segen für den weiteren Lebensweg.



Orangenaktion

„Die Orangenaktion gehört zu den Pandemiegewinnern!“, sagt Ralf Zimmermann, Regionalsekretär des CVJM Baden. Er organisiert in der Adventszeit immer die traditionelle Orangenaktion, bei der CVJMler aus ganz Nordbaden qualitativ hochwertige Orangen verkaufen als „Vitaminstoß für die kalte Jahreszeit“ und als Finanzspritze für die Jugendarbeit. In den vergangenen beiden Jahren wurden jeweils drei Tonnen Orangen mehr verkauft; jetzt sind es insgesamt 26 Tonnen Orangen oder über 80.000 Orangen. Die Käufer achten auf Qualität, auf Bio-Zertifikat, auf Fair-Trade, auf die Größe oder darauf, dass die Orangen nach der Ernte unbehandelt sind.

Viele Vereine beteiligen sich schon viele Jahre an der Aktion und sind so verlässliche Unterstützer der Kinder- und Jugendarbeit des CVJM. Ein paar Vereine sind beim Umsatz auffallend: Zu den bekannten „Spitzenreitern“ CVJM Rastatt, CVJM Gengenbach und CVJM Linkenheim gesellte sich in diesem Jahr der CVJM Münzesheim mit überraschend großem Umsatz dazu.

Wir werden demnächst ausführlich berichten, wie die Vereine vorgehen, welche Ziele sie verfolgen und wie groß der Aufwand ist, um im Ort für schmackhafte Orangen und gelingende Jugendarbeit relevant zu sein.

1. **CVJM Linkenheim** und **CVJM Rastatt**, ca. 12.150 O. 3,62 Tonnen
2. **CVJM Münzesheim**, ca. 7.500 Orangen 2,23 Tonnen
3. **CVJM Gengenbach**, ca. 5.000 Orangen 1,85 Tonnen

Grundkurse

Das Jahr 2023 startete für viele junge Mitarbeitende in Jungscharen mit einem echten Highlight: die Grundkurse fanden statt. 89 Teilnehmende und Mitarbeitende verbrachten fünf Tage gemeinsam im Schloss und hatten dabei jede Menge Input, Spaß, Tiefgang und Gemeinschaft. In Einheiten zu Themen wie Verkündigung, Kommunikation und Recht lernten die Teilnehmenden vieles für die Jungschararbeit.



TERMINE UND VERMISCHTES

Termine 2023

Infos, Gottesdienste, Termine:
www.cvjmbaden.de/termine

März

- 11. **Ladies-Day:** This is quite beautiful, CVJM-LH
- 18. **Delegiertenversammlung**, Spielberg
- 30. **Männerabend**, CVJM-Lebenshaus
- 01. **Gebetsnachmittag**, CVJM-Marienhof

April

- 06. **Nacht der Lichter**, CVJM-Marienhof
- 13.-16. **BASE**, CVJM-Lebenshaus
- 22.-24. **Saisonaufaktfliegen**
- 29.-01. **WE für Ehemalige**, CVJM-Lebenshaus

Mai

- 1. **1. Mai im „Schloss“**, CVJM-Lebenshaus
- 05.-27. **Jahresteam Support-Wochen** bei euch vor Ort
- 09.-12. **„Verwöhntage“ für Senioren**, CVJM-Lebenshaus
- 11.-14. **Männer-Wochenende**, CVJM-Marienhof
- 18. **Hoffest Marienhof**, CVJM-Marienhof

Juni

- 15. **Treffen für Vorstände und Verantwortliche** (für Mitte- und Nord-Vereine), CVJM-Lebenshaus
- 16.-18. **LaJuLa 2023**, Unteröwisheim, Grundschule
- 16.-18. **Männer-Radtour 2023**, Südpfalz
- 17.-24. **Gleitschirmsafari**, Westalpen
- 30. **Treffen für Vorstände und Verantwortliche** (für Süd-Vereine), CVJM-Marienhof

Komm zum Basecamp23

Das Basecamp23 will Menschen verbinden. Vom **28. April bis 1. Mai 2023** wird dafür das Christliche Gästezentrum Schönblick zum Sammel- und Sendepunkt unserer CVJM-Bewegung. Dich erwarten Inspiration durch relevante Keynotes und richtungsweisende Impulse, durch Begegnungen in der Lounge, beim Nachtprogramm und bei vielem mehr. **Anmeldung bis 31. März 2023: www.cvjm.de/basecamp23**



Badentreff 2023 – Das Jugendfestival

07.-09.07. – wieder in Karlsdorf-Neuthard – mit einem Headliner beim Festival – mit unterschiedlichen Übernachtungsmöglichkeiten – Party – Tiefgang – gute Musik – geniale Gemeinschaft. **Termin fest einplanen!**

Unsere Altgoldaktion

Wir sammeln Edelmetalle, um junge Menschen stark für das Leben zu machen. Z.B.: Altgold, alten oder defekten Schmuck, Münzen, Silberbesteck, Zahngold (auch mit Zähnen), etc. Trenn' dich von Dingen, die du nicht mehr benötigst; auch Kleinstmengen sind willkommen. www.cvjmbaden.de/altgold

Anlass-Spende als Rückenwind

Die Anlass-Spende (zum Geburtstag, zu Weihnachten, zum Firmenjubiläum, ...)

ist unsere gemeinsame Win-Win-Win-Situation:

1. Win: Die Hauptperson: Wir gestalten die Einladungskarte (mit eigenem Text und Fotos nach Wahl) mit individuellem Spenden-QR-Code. Sie wird gedruckt und geliefert.

2. Win: Die Gäste: Keine lästige Geschenkesuche mehr; per Link oder dem Spenden-QR-Code können sie spenden und die Hauptperson bekommt später Bescheid, was an Spenden zusammengekommen ist.

3. Win: Der CVJM Baden: Wir wollen mit den Spenden in diesen Zeiten der Unsicherheit und der finanziellen Kürzungen ganz bewusst Hoffungszeichen setzen für die nächste Generation.

www.cvjmbaden.de/rueckenwind



FSJ/BFD und freie Stellen – wirke mit!

Sport, Musik, Schloss, Bauernhof, unterwegs, vor Ort, 12er-WG, 4er-WG, Single-Haushalt, international...

Wir haben viele **verschiedene Möglichkeiten für junge Menschen**, Begabungen einzusetzen, Neues auszuprobieren und im Glauben zu wachsen. www.cvjmbaden.de/fsj

Freie Stellen gibt es im Team des CVJM Baden, auf dem CVJM-Marienhof, in CVJM-Stadt- und Ortsvereinen, im Laden 23.

www.cvjmbaden.de/stelle



Bibel.Lifestream

Das Format für junge Erwachsene, die gemeinsam den christlichen Glauben entdecken wollen.

14-täglich dienstags, 20.15 Uhr, www.cvjmbaden.de/bls

RÜCKEN
WIND

LIEBE FREUNDE UND MITGLIEDER DES CVJM BADEN,

„Begeistert durch Jesus“ wollen wir auch in das Jahr 2023 starten; das wollen wir ausstrahlen und mit unseren finanziellen Mitteln unterstützen, so gut es geht.

Begeistert sind wir vom Spendenergebnis des vergangenen Jahres. In der Summe erreichten uns 807.205 Euro; damit habt ihr unsere Spendenschätzung in den Kernbereichen sogar um fünf Prozent übertroffen. Wir bedanken uns dafür sehr herzlich bei euch; denn das war und ist in einer Zeit mit vielen Unsicherheiten keineswegs selbstverständlich. Wir danken aber ebenso unserem himmlischen Versorger, der uns 2022 durch euch wieder reich beschenkt hat. Das Jahr 2023 wird für uns ein Jahr, in dem wir Veränderungen sehr bewusst gestalten wollen und müssen. Veränderten Rahmenbedingungen wollen wir im CVJM Baden unter dem Stichwort „Transformation“ begegnen:

- Die landeskirchlichen Mittelkürzungen sind inzwischen Realität geworden; hier müssen wir uns daher finanziell neu aufstellen und dauerhaft noch mehr zu einem Spendenwerk werden.
- Seit einigen Jahren dürfen wir uns über das Wachstum unserer Arbeit freuen; dieses gelingt allerdings meist nur über zeitlich befristete Projekte, die wir strukturell in unserer Arbeit gut geordnet verankern müssen.
- Wir wollen die Trends der Gesellschaft und die neuen Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen noch früher und besser erkennen und aktiv mitgestalten.
- Der Trend zur Digitalisierung ist nicht mehr wegzudenken; auch da müssen wir neue Ansätze und Abläufe finden.

SPENDENSTAND 31.12.2022

Landesjugendarbeit: Spenden: 359.772 €, Ziel: 315.000 €

Lebenshaus: Spenden: 196.000 €, Ziel: 200.000 €

Marienhof: Spenden: 145.437 €, Ziel: 158.000 €

Weltweit: Spenden: 52.457 €, Ziel: 65.000 €

Streiflichter: Spenden: 24.063 €, Ziel: 22.000 €

Jeder dieser Punkte hat sowohl inhaltliche als auch strukturelle Dimensionen; sie dienen keinem Selbstzweck, sondern sollen uns als CVJM Baden dazu befähigen, unseren Auftrag in Zukunft noch besser ausführen zu können. Veränderung verstehen wir darum als Chance, die Zukunft zu gestalten, und freuen uns schon, auf diesem Weg gemeinsam mit euch unterwegs zu sein.

Danke für eure treue Unterstützung und alles Mittragen!

Viele Grüße



ROBIN ZAPF
Geschäftsführer



TOBIAS BLATZ
Schatzmeister



jonathan.grimm
@cvjmbaden.de
0157 / 77206274



helen.haerer
@cvjmbaden.de
0162 / 4703087



kathrin.husser
@cvjmbaden.de
0157 / 77206628



christian.herbold
@cvjmbaden.de
07251 / 98246-21



matthias.kerschbaum
@cvjmbaden.de
07251 / 98246-15



damaris.maerte
@cvjmbaden.de
07251 / 98246-14



christa.mueller
@cvjmbaden.de
0151 / 15559053



viktoria.reva
@cvjmbaden.de
0178 / 9083027



jan.schickle
@cvjmbaden.de
0176 / 80055445



hendrik.schneider
@cvjmbaden.de
07807 / 9596026



jochen.staehle
@cvjmbaden.de
0177 / 2395589



simon.trzeciak
@cvjmbaden.de
07251 / 98246-39



robin.zapf
@cvjmbaden.de
07251 / 98246-11



matthias.zeller
@cvjmbaden.de
07821 / 995216



ralf.zimmermann
@cvjmbaden.de
07247 / 947979

FÜR EUCH UNTERWEGS

CHRISTFLUENCER: UNGENUTZTES POTENZIAL IM CVJM

„Darum geht zu allen Völkern und macht die Menschen zu meinen Jüngern.“ (Mt 28,19) Selten schien es einfacher, in alle Welt zu gehen, und selten schwieriger, die junge Generation zu erreichen. Doch „alle Völker“ bedeutet auch genau hier: Dort, wo ich bin - in Deutschland, in meiner Kirchengemeinde, in meinem CVJM.

Ein neues Rezept, junge Menschen für den Glauben (zurück) zu gewinnen, scheinen die sogenannten „Christfluencer“ zu sein, die christlichen Influencer. „Rezept“, weil es bei uns innerhalb der beiden großen Kirchen seit ein paar Jahren Kampagnen dazu gibt und damit die Hoffnung besteht, dass junge Menschen durch das Leben anderer positive Anknüpfungen an das Glaubensleben erhalten.

Christfluencer werben nicht für eine Institution, sie werben durch ihre eigene Person für Gott; das macht attraktiv und kommt einer institutionsverdrossenen Generation entgegen.

Digitale Communities

Diese Befunde werden bestätigt durch die im Oktober 2022 erschienene Pilotstudie „Digitale Communities“¹, in Auftrag gegeben von midi, der evangelischen Arbeitsstelle für missionarische Kirchenentwicklung und diakonische Profilbildung. Darin werden einige Christfluencer des yeet-Netzwerkes² vorgestellt und hinsichtlich ihrer Anhängerschaft und deren Anteilnahme untersucht.

Darin sind u. a. zwei Sachverhalte auffällig:

- Die größte Gruppe der Erreichten über Social Media sind die jungen Erwachsenen. Das ist die Gruppe, die im präsentischen Netzwerk der institutionalisierten Kirche nur noch selten auftaucht und erreicht wird. Im Hinblick auf die kirchliche Landschaft und die Beteiligungsstruktur ist die digitale Welt so etwas wie ein Abbild der realen.
- Den Christfluencern geht es darum, mit Menschen in Kontakt zu kommen, die keine oder nur eine geringe Kirchnähe aufweisen. Rund zwölf Prozent sind Nicht-Kirchenmitglieder und ein Drittel hat keinen Kontakt zu einer Kirchengemeinde; darin liegt ein erhebliches missionarisches Potenzial. Content ist für die Spiritualität von zwei Dritteln der Konsumenten relevant und wird Teil der gelebten Religiosität.

... und die Potenziale im CVJM?

Die Stärke der CVJM-Bewegung in Deutschland liegt in ihrem Netzwerk und dem authentischen Zeugnis von Jesus Christus.

Bringen wir uns also in den digitalen Raum ein:

Wir selbst erzählen dort von unserem Glauben und zugleich von uns. Dazu bedarf es der Freisetzung von Begabten innerhalb unserer bestehenden Strukturen. Zeigen wir uns!

Vernetzen wir Content-Creator im digitalen Raum: Christfluencer leben von ihren Netzwerken; sie erreichen eine Menge junger Menschen, wenn sie nicht als Einzelkämpfer auftreten. Tun wir uns darum zusammen und verweisen aufeinander für die eine Sache.

Bleiben wir selbst als Christfluencer dran an jungen Menschen: Wir sind nicht nur an der Weitergabe von Inhalten und der Zur-Schau-Stellung des Lebens Einzelner interessiert, sondern an Begegnungen, die lebensverändernd sind.



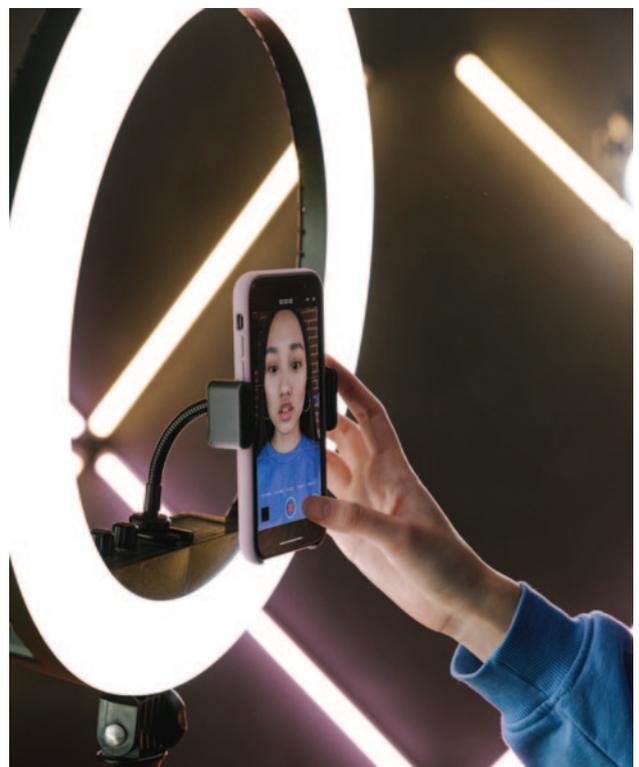
Die junge Generation zu erreichen ist manchmal nur ein Reel entfernt!

FABIAN HERWIG

Programmreferent CVJM Deutschland und TEN SING

¹ <https://www.mi-di.de/materialien/digitale-communities>

² yeet ist ein evangelisches Contentnetzwerk: yeet.evangelisch.de





BASE 2023

ENTDECKEN. VERNETZEN. AUFTANKEN.



**Die Schulung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
in der Jugendarbeit – ab 16 Jahren**

ENTDECKEN.

Deepdives sind deine Ganz- oder Halbtags-Workshops, die du dir vorher individuell auswählen kannst.

VERNETZEN.

Lerne andere Mitarbeitende kennen und tausche dich mit ihnen darüber aus, was dich gerade bewegt.

AUFTANKEN.

Bei der BASE kannst du durch lebensnahe Inputs, Gemeinschaft und Lobpreis auftanken.

WANN? **13.-16.04.2023**
WO? **Schloss Unteröwisheim**
KOSTEN: **160 €**
CVJM-CARD-RABATT: **10 €**
ANZAHLUNG: **50 €**

Ab Freitagabend 110 € / Tagesgast 50 €

Die Anmeldung und weitere Infos findest du hier:

www.cvjmbaden.de/base

Anmeldeschluss: 31.03.2023

BASE